

# Die Gründungsmitglieder der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Anästhesiologie

## Biografische Notizen – 39. Folge: Prof. Dr. Karl-Hans Bräutigam (1924-1999)

M. Goerig<sup>1</sup>, C. Krier<sup>2</sup> und W. Schwarz<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg (Direktor: Prof. Dr. A. E. Goetz)

<sup>2</sup> Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin am Katharinenhospital, Klinikum Stuttgart (Direktor: Prof. Dr. C. Krier)

<sup>3</sup> Anästhesiologische Klinik, Universitätsklinikum Erlangen, Erlangen (Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. J. Schüttler)



Karl-Hans Bräutigam

► **Zusammenfassung:** Der Beitrag bietet biografische Informationen zum Gründungsmitglied der Dt. Arbeitsgem. für Anästhesiologie Prof. Dr. Karl-Hans Bräutigam (1924-1999).

► **Schlüsselwörter:** Anästhesiegeschichte – Deutsche Gesellschaft für Anaesthetie – Gründungsmitglieder.

► **Summary:** This paper presents biographical information related to Prof. Dr. Karl-Hans Bräutigam (1924-1999) who was founder member of the German Working Group of Anaesthesiology in 1952.

► **Keywords:** Anaesthesia history – German Society of Anaesthesia – Founder members.

Prof. Dr. Karl-Hans Bräutigam, am 09.07.1924 in Halle/Saale geboren, wurde nach dem Abitur 1941 zur Wehrmacht eingezogen und konnte ab dem Wintersemester 1942/3 an der Militärärztlichen Akademie in Berlin mit dem Medizinstudium beginnen, das er dann in Würzburg fortsetzte. An der Universität Göttingen legte er 1944 das Physikum ab. Nach einem Sanitätseinsatz und kurzer Kriegsgefangenschaft nahm er 1946 an der Universität Marburg das Medizinstudium wieder auf und beendete es 1949 mit dem Staatsexamen. Im gleichen Jahr trat er an der Deutschhausklinik in Marburg – einem Versehrttenkrankenhaus – eine chirurgische Volontärstelle an und wurde – wie damals allgemein üblich – als jüngster Assistent mit der Durchführung von Narkosen beauftragt. Dieses Spezialgebiet faszinierte Bräutigam derart, dass er 1952 als Anästhesieassistent an die von Helmut Schmidt geleitete chirurgische Abteilung am Städtischen Krankenhaus Remscheid wechselte. Damit gehörte Bräutigam zu den Männern der „ersten Stunde“ und wurde – wie es in einem Nachruf hieß – zu einem „Geburtshelfer des Faches“. Im Gegensatz zur Mehrheit seiner chirurgischen Kollegen begrüßte Schmidt die Bemühungen zur Verselbständigung der Anästhesie als neues Fachgebiet der Medizin. Selbst verhindert, sandte er seinen Mitarbeiter Karl-Hans Bräutigam im September 1952 nach Salzburg zum 1. Österreichischen Kongress für Anästhesiologie, wo die deutschen Teilnehmer, unter ihnen auch Bräutigam, die „Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Anästhesiologie“ gründeten.

Die hervorragenden Kontakte von Helmut Schmidt ermöglichten Bräutigam wiederholt Studienaufenthalte im In- und Ausland. Mit Unterstützung des British Council hospitierte er 1954 beispielsweise an den Anästhesieabteilungen verschiedener Krankenhäuser in London. Nach einer internistischen Weiterbildung am Remscheider Krankenhaus arbeitete Bräutigam 1955 für ein halbes Jahr experimentell in den Forschungslaboratorien der Firma Bayer in Wuppertal. Danach wechselte er als Anästhesist an die von Ferdinand Koss geleitete Chirurgische Abteilung am Städtischen Krankenhaus in Bielefeld. Dort konnte

Bräutigam umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der Thoraxanästhesie erwerben. Nach der Facharztanerkennung übernahm er ab dem 1. Januar 1959 die Leitung der Anästhesieabteilung an der Chirurgischen Universitätsklinik Erlangen unter Gerd Hegemann. Bereits nach einem halben Jahr trat er zum 1. Juli 1959 die Stelle des 1. Anästhesisten der Krankenhäuser der Stadt Stuttgart am Katharinenhospital an, eine der ersten Chefarztstellen für Anästhesie an einem kommunalen Krankenhaus in Deutschland. In den 30 Jahren seiner beruflichen Tätigkeit am Katharinenhospital gelang es Bräutigam, der seit 1977 einen Lehrauftrag der Eberhard-Karls-Universität Tübingen übernommen hatte und 1985 in „Anerkennung seiner Leistungen auf dem Gebiet der Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin“ vom Baden-Württembergischen Ministerpräsidenten zum Professor ernannt wurde, äußerst erfolgreich, aus einem „Ein-Mann-Betrieb“ eine moderne eigenständige Klinik mit großer interdisziplinärer operativer Intensivstation und nahezu 20.000 anästhesiologischen Leistungen pro Jahr aufzubauen.

Neben der Klinik engagierte sich Bräutigam frühzeitig berufspolitisch. Im Berufsverband Deutscher Anästhesisten, dessen Geschicke er als Vorsitzender von 1964 bis 1965 leitete, war er über viele Jahre in verschiedenen Gremien tätig. 1990 wurde ihm in Anerkennung seiner jahrzehntelangen Verdienste vom BDA die Ehrennadel in Gold verliehen. Seine Verdienste um das Allgemeinwohl wurden 1984 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande gewürdigt, 1991 verlieh ihm der Bundespräsident das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Am Ende seines beruflichen Lebens war ihm die Aufarbeitung anästhesiehistorischer Entwicklungen in Deutschland ein persönliches Anliegen. Er begrüßte die Gründung des wissenschaftlichen Arbeitskreises „Geschichte der Anästhesie“ der DGAI und engagierte sich aktiv darin. Der Autor lernte ihn auch wiederholt als begeisterten kompetenten anästhesiehistorischen Ko-Autor bei gemeinsamen Redaktionssitzungen mit Ludwig Brandt, Hans Nolte und Csaba Nemes in Wuppertal kennen, als die endgültige Buchfassung „Illustrierte Geschichte der Anästhesie“ besprochen wurde.

Nach langer Krankheit verstarb Prof. Dr. Karl-Hans Bräutigam am 10. August 1999 in Stuttgart.

### Danksagung

Die Autoren danken Frau Ria Bräutigam, Stuttgart, für die Überlassung von Informationen und der Abbildung.

Literatur auf Anfrage.

### Korrespondenzadresse:

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Goerig  
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, UKE  
Martinistraße 52, 20240 Hamburg, Deutschland  
Tel.: 040 428034571, Fax: 040 428034571  
E-Mail: goerig@uke.uni-hamburg.de